



# AUSLEGESCHRIFT

## 1 206 739

Int. Cl.:

B 62 d

Deutsche Kl.:

63 c - 44

Nummer:

1 206 739

Aktenzeichen:

K 42742 II/63 c

Anmeldetag:

26. Januar 1961

Auslegungstag:

9. Dezember 1965

## 1

Gegenstand der Erfindung ist ein an Tür und Tür-  
rahmen von Kraftfahrzeugen angeordnetes Keilpaar  
zum Führen und Halten der Tür in der Schließstel-  
lung mit beiderseitiger Keilanlage. Damit wird ein  
Klappen der Tür in geschlossenem Zustand verhütet  
und das Türschloß entlastet.

Es ist Aufgabe der Erfindung, eine geeignete Ein-  
richtung zum Ein- bzw. Nachstellen der gegenseitigen  
Lage der Keile zu schaffen. Zur Lösung dieser Auf-  
gabe hat man schon vorgeschlagen, den einen der  
beiden Keile mehrteilig auszubilden, so daß je ein  
an der Ober- und Unterseite des Gegenkeils anlie-  
gendes Keilstück unabhängig voneinander an einem  
Grundkörper in der Senkrechten einstellbar ist. Die  
mehnteilige Ausbildung ist aufwendig und führt an-  
gesichts der beschränkten Platzverhältnisse zu kleinen  
Abmessungen der Keile, die den Beanspruchungen  
insbesondere beim Zuschlagen der Tür nicht ent-  
sprechen.

Nach einem anderen bekannten Vorschlag soll ein  
Pufferglied aus einem elastischen Werkstoff mit zy-  
lindrischer Außenform auf einer Buchse drehbar ge-  
lagert sein, die mittels einer Schraube sowohl in der  
Waagerechten als auch in der Senkrechten am Tür-  
rahmen einstellbar befestigt ist. Der Gegenanschlag  
ist von einer entsprechend geformten Ausnehmung  
der Tür gebildet, wobei der Grund der Ausnehmung  
beim Schließen der Tür unmittelbar den Schlag gegen  
den zylindrischen Puffer auffängt. Die Ausnehmung  
bietet keine geeigneten Keiflächen zur Führung der  
Tür in der Senkrechten, und die einzige Befestigungs-  
schraube für das elastische Pufferglied dürfte den  
Schlägen auf die Dauer nicht standhalten.

Nach der Erfindung sind beide Türkeile einteilig  
ausgebildet und ist der eine Türkeil in waagerechter  
und der andere Türkeil in senkrechter Richtung an  
der Tür bzw. am Rahmen einstellbar befestigt. Damit  
sind die wichtigsten Forderungen erfüllt: Die einteilige  
Ausbildung ermöglicht eine kräftige Ausführung der  
Keile in den durch die Raumverhältnisse begrenzten  
Abmessungen. Die Einstellbarkeit der Keilanlage ist  
gewährleistet, wobei die Einstellung in der senkrech-  
ten Richtung die beiderseitige Anlage der Keile her-  
stellt und die Einstellung in der waagerechten Rich-  
tung dafür sorgt, daß die Außenfläche der Tür mit  
der des Türrahmens bündig liegt.

In Weiterbildung der Erfindung enthält das mit  
äußeren Keiflächen versehene Keilstück die Lang-  
löcher zur Aufnahme der Befestigungsschrauben.  
Man erhält damit eine gute Raum- und Werkstoff-  
ausnutzung bei günstigem Angriff der Befestigungs-  
schrauben. Für einen einfachen, nicht einstellbaren

Keilpaar zum Führen und Halten von  
Kraftfahrzeugtüren in der Schließstellung

Anmelder:

Klößner-Humboldt-Deutz Aktiengesellschaft,  
Köln

Als Erfinder benannt:

Karl Bohle, Herrlingen

## 2

Keil ist es an sich bekannt, zwei Befestigungsschrau-  
ben innerhalb des Keilstückes vorzusehen.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des  
erfindungsgemäßen Keilpaares wiedergegeben.

A b b. 1 und 2 zeigen den einen Keil in Vorder-  
und Seitenansicht mit teilweisem Längsschnitt; in

A b b. 3 und 4 ist der andere Keil in entsprechen-  
den Ansichten wiedergegeben;

A b b. 5 stellt das Keilpaar im Zusammenhang mit  
der Tür dar.

Der Türkeil 1 nach A b b. 1 und 2, der vorzugs-  
weise am Türflügel befestigt wird, hat zwei keilför-  
mige Ausnehmungen 2 und 3 mit den inneren Keil-  
flächenpaaren 4 und 5, oben und unten ist je ein  
Langloch 6 und 7 mit seiner längsten Erstreckung in  
senkrechter Richtung für die Befestigungsschrauben  
vorgesehen.

Der Türkeil 8 nach A b b. 3 und 4, der vorzugs-  
weise innerhalb des Türrahmens an der Seite des  
Schlosses anzubringen ist, hat die beiden Keilvor-  
sprünge 9, 10. Innerhalb der Umriss dieser Vor-  
sprünge sind die waagerechten Langlöcher 11 und 12  
für die Befestigungsschrauben vorgesehen. Das Keil-  
stück hat in an sich bekannter Weise einen Überzug  
13 aus einem elastischen Werkstoff, der beim Auf-  
treten von Schwingungen Geräusche absorbiert.

A b b. 5 läßt das Keilpaar in einem waagerechten  
Teilschnitt durch Tür und Rahmen erkennen. Nach  
Lösen der je zwei Befestigungsschrauben 14 und 15  
läßt sich der Keil 1 in senkrechter Richtung und  
der Keil 8 in waagerechter Richtung verschieben, so  
daß eine beiderseitige Anlage zwischen den Keil-  
flächen in der Schließstellung der Tür einstellbar ist.

## Patentansprüche:

1. An Tür und Türrahmen von Kraftfahrzeu-  
gen angeordnetes Keilpaar zum Führen und Hal-  
ten der Tür in der Schließstellung mit beider-

3

seitiger Keilanlage und Einrichtung zum Ein- bzw. Nachstellen der gegenseitigen Lage in den Hauptrichtungen, dadurch gekennzeichnet, daß beide Türkeile (1 und 8) einteilig ausgebildet sind und daß der eine Türkeil (8) in 5 waagerechter und der andere Türkeil (1) in senkrechter Richtung an der Tür bzw. am Rahmen einstellbar befestigt ist.

2. Keilpaar nach Anspruch 1 mit Langlöchern für die Befestigungsschrauben, dadurch gekenn- 10

4

zeichnet, daß das mit äußeren Keilflächen versehene Keilstück (8) die Langlöcher (11 bzw. 12) innerhalb der Keile (9 bzw. 10) enthält.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Österreichische Patentschrift Nr. 154 164;  
französische Patentschrift Nr. 721 716;  
britische Patentschrift Nr. 298 431;  
USA.-Patentschriften Nr. 1 299 416, 1 889 579.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

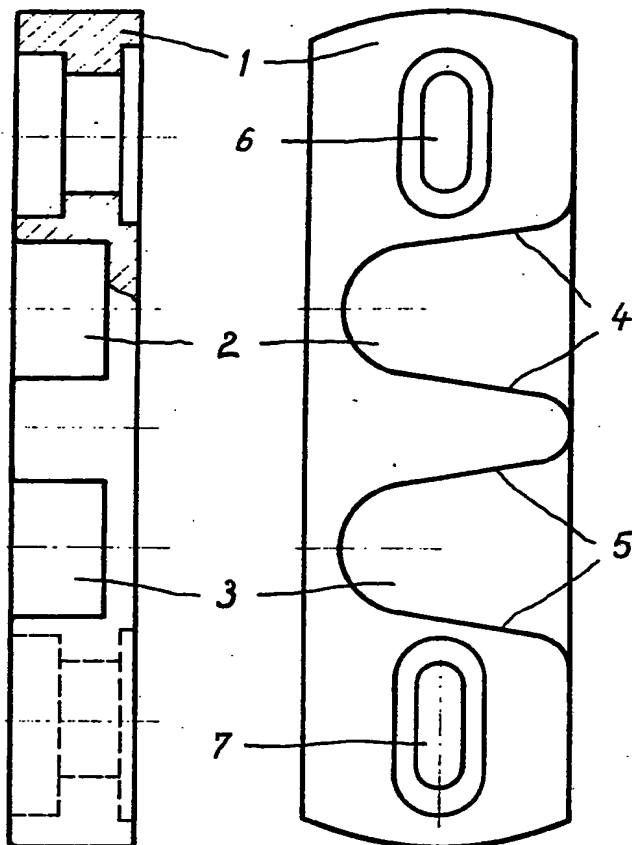


Abb. 2

Abb. 1

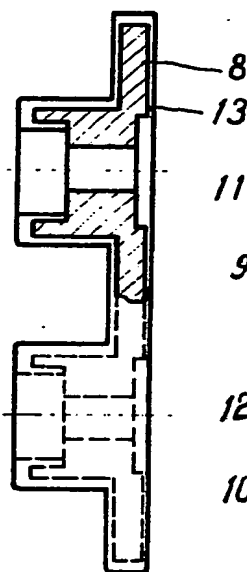


Abb. 4

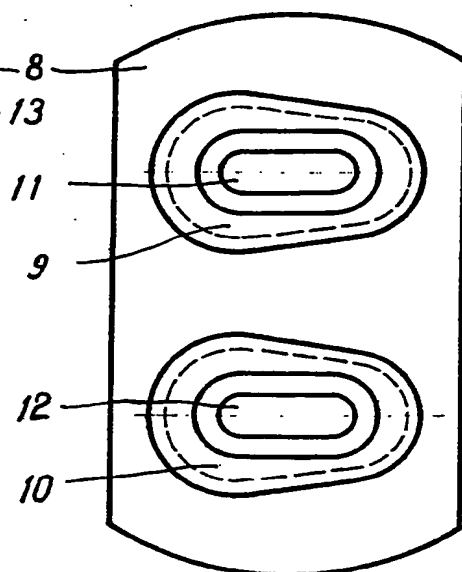


Abb. 3

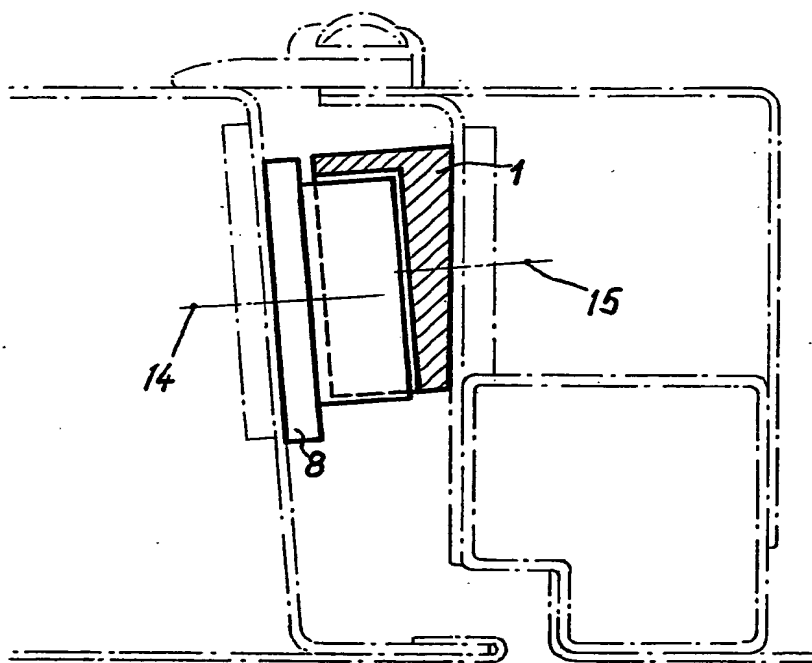


Abb. 5

BEST AVAILABLE COPY

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**